

Kalenderbrev 1897

Ur Käthe Schirmachers Sammling 1896 / Rostocks Universitäts Bibliothäk

brev till föräldrarna

2 februari 1897¹. ”Meine liebe Mutter, Wir haben ein sehr hübsches Fest gefeiert. Euer Geschenk, eine grosse Kuchenbüchse von den Tanten, hübsche Kleinigkeiten von **Jette, Frl Pelsche, Herrn Rawitzer u Prachtischen von /Guitz?/, Clara u Regier** haben uns frohe Tage bereitet.” Tackar för brev. “Das Bild ist allerdings nur für die nächsten bestimmt; für die wird es aber sprechen. – Vorsichtig soll ich sein, liebe Mutter. Dabei ist nicht viel zu machen. Dass von unserer heutigen Welt das Wenigste gerecht u gut ist brauche ich nicht est von den Socialisten zu lernen; **das ich auf der Aüssersten Linken der bürgerlichen Parteien stehe, weisst du seit lange. – Mit den Socialisten gehen, kann ich eben so wenig wie Frau Cauer u Frau Schwerin.** Aber dass unsere kapitalistische Weltordnung ungerecht ist, vermag ich nicht abzuleugnen. Ueber die Mittel, wie da zu helfen sei, werde ich mich nun klarer werden als bisher. Vielleicht finde ich etwas, das befriedigt. Jedenfalls werde ich meiner sträflichen Unwissenheit in diesen Dingen abhelfen, - Wenn man uns dock mehr über unsere eigene Zeit unterrichten wollte! - Ich lese also eine Geschichte des Socialismus von **Benoît Malon**; daneben die Veröffentlichungen des Bureaus für Arbeitsstatistik, woraus ich sehr viel Werthvolles über die Pariser Industrie lerne. – Wie anders gehe ich durch die Strassen, seit ich in Bäckerei, Küche, etc. besser Bescheid weiss. – Die Lage der Frauen ist überall traurig: ½, 1/3 des Maennerlohnes, keine ausgebildeten Kräfte. –

Daneben trete ich dann mit Arbeiteren in Verbindung. Neulich besuchte ich eine Druckerei. Bekam von dort Empfelungen an Buchbinder, Anschlagzettel-firma Bijoutier. Nächstens besuche ich ein Geschäft, wo nur /Atrappen?/ gemacht werden. – Ich fand es beim Neujahrsbummel über die Boulevards.

Daneben muss Voltaire revidirt werden u da ich darin nicht von mir allein abhängen, geht es immer nicht ganz so rasch, wie ich will.

Am 26 Januar spreche ich in Brüssel in **der Ligue Belge pour le droit des femmes, über La Place de la femme ist au foyer, - (Die Frau gehört ins Haus)** Das giebt noch eine Hundearbeit. – Den gleichen Vortrag hoffe ich dann Anfang März auf einer Rheintour, Cöln – Frankfurt, deutsch zu halten.²

Endlich habe ich noch eine Arbeit für die *Revue de Paris* /übernehmen?/ 20 Druckseiten darf ich füllen. Sie bezahlen sehr gut u gekriegt muss, so bin ich fein raus.

Wenn ich nun einmal nicht viel schreibe, sage dir, liebe gute Mutter, dass mir den Kopf eben mit /Grundens?/ geht. Grüsse Väterchen, gehab dich wohl, grüsse Lene, /Markka/ u behalte mich lieb Deine Kaethe.”³

+++

Poststämpel nog 27 januari 1895⁴ “Succès et 2 journées des plus intressantes. On me demandera probablement pour l’Exposition en mai – Retourne demain à Paris. ... Votre Kaethe .”

+++

¹ Brev KS t Mutter Paris 2/1 1897 126/001 KSS Rostock UB

² Brev KS t Mutter Paris 2/1 1897 126/001 KSS Rostock UB

³ Brev KS t Mutter Paris 2/1 1897 126/001 KSS Rostock UB

⁴ Carte Postale KS t Frau C Schirmacher, 49 Vorstädtischen Graben, Danzig, 27/1 sänt fr Brussel och sen stämplat vid ankomst t Danzig 29/1, 1897 126/002 KSS Rostock UB

1 februari 1897⁵ “Liebe Eltern, Succès!; es ist gut gegangen, wie ihr aus beifolgenden Zeitung seht, die ich bitte, mir zurückzuschicken. – **Die Frauenbewegung ist dort noch ganz in Anfang.- Sie wird lebhaft von den dortigen Socialisten unterstützt, obgleich ihre Anhänger sämtlich durch Geburt u Erziehung der Bourgeoisie angehören. – Die socialistische Bourgeoisie - die uns in Deutschland ein Widerspruch scheint, ist in Frankreich u Belgien sehr heufig.**⁶

Die frauenfreundlichen Socialisten haben zum Theil Vermögen u Stellung; in dem Hause des einen, **Monsieur LaFontaine**, der socialistischer Senator ist, lernte ich ein schönes Familienleben u feine u geistige Bestrebungen kennen.-

Der Versammlung war sehr 'chic'. Es war eine Soirée, mit Bewirthung u Musik, zum Schluss. – Da ich, dank meiner französischer Kritiker, eine sehr elegante u milde Form /zutande?/ gebracht hatte, gefiel die Rede überall. – Den sehr radicalen Inhalt haben sie – wie voriges Jahr in Cöln – nicht verstanden.

Da habe ich dann die Präsidentin /vorgenommen?/ u ihr gesagt: Maintenant ils ont avalé la pillule, à vous de la leur faire digérer. –

Ausser einen Erfolg, habe ich dann noch viel Freude an der schönen, alten Stadt gehabt: reiche, holländische Renaissance. Ich sah dort ein Asyl für misshandelte Kinder (es ist in der Réforme beschrieben), hörte den Unterricht in einer gemischten Schule (Knaben & Mädchen), sah den bedeutenden Geographen **Reclus**⁷, besichtigte mit Monsieur La Fontaine, der Kenne rist, die sehr schöne Gallerie, wurde gut gefüttert u war am Donnerstag Abend wieder zu Hause, wo Jette mich mit einem warmen Essen empfing.

Gestern verlebte ich einen sehr hübschen Tag mit Otto; ... er ist immer der alte, gute, grossmuthige Schwager.”⁸

Annat om moderns hälsa, m m och så att hon blir klar med Voltaire i juli och med allt material till Parisboken – då vill hon ha semester. Hon planerar sin ovan nämnda föredragsresa längs Rhen. M m

+++

20 februari 1897⁹. Hon har inte skrivit under en vecka men sett mkt. Hon har besökt franska skolor och kommit till olika delar av staden. Kyrkor och kyrkogårdar har hon också besökt. ”... Dann war ich in Volkstheater, wo ich Robert u Bertram sah, in einer Spiritistenversammlung u gestern in einen Vortrag des Abgeordneten Jaurès (Socialist) über das Kapital. ”

Först nästa vecka ska hon igen ta upp Voltaire.

”Jette u Dr Rawitzer begleiten mich meist auf diesen Ausgängen.

Heute gehe ich mit einem Goldarbeiter ins Faubourg Saint Antoine. – Diese Pariser Arbeiter sind sehr nett, u ich lerne viel bei solchen Ausgängen.-

Gestern Abend war das Quartier Latin in grosser Aufregung /*wegen Kreta/, der Boulevard St. Michel Schwarz von Menschen, die Café's besetzt; die Polizei in Mengen aufgeboden, schob das Publicum bald auf, bald ab; nichts geschah, aber man war doch dabei u sah sich die Sache an. Vorher war auf den grossen Boulevards grossen Manifestation u grosse Keilerei gewesen. – **Die Regierung ist für die Türken; die Studenten für die Griechen.-**

⁵ Brev KS t Eltern Paris 1/2 1897 126/003 KSS Rostock UB

⁶ Brev KS t Eltern Paris 1/2 1897 126/003 KSS Rostock UB

⁷ Jacques Elisée Reclus (1830-1905), geograf, kommunard, efter 1871 landsförvisad för livstid, anarkist och vegetarian, mot äktenskapet, gift och levde i Schweiz, skrev 19 vol La Nouvelle Geographie universelle, klar 1892. Prof i Bryssel fr 1894.

⁸ Brev KS t Eltern Paris 1/2 1897 126/003 KSS Rostock UB

⁹ Brev KS t Mutter Paris 20/2 1897 126/004 KSS Rostock UB

Morgen will ich mit Monsieur Khalidy über die orientalische Frage berathen. – Wir wollen nämlich zusammen in einer syrischen Kirche, griechische Messe u arabische Liturgie hören. –

Des Abends spreche ich in hiesigen Lehrerinnenverein.

Eben bin ich von meinem Ausgang mit **Monsieur Deville** zurückgekommen. – Wir sahen eine Schmuckfabrik u eine Stickerei. Aber die Leute sind, der Concurrenz wegen, so misstraurisch dass man die grössten Schwierigkeiten hat, in die Werkstätten zu kommen.

Es ist bei uns nicht kalt aber neblig.- Die Zeitungen erhielt ich von Grossvater. Dank für die interessante Danziger.” hälsa och så räknar hon upp ”Vater, Otto, Lotte, all die Kinder u Martha.”

Sen igen om henne själv:”Der Vortrag für Bonn ist jetzt auf deutsch fertig. – Ihr erhaltet ihn nach den 18ten März. – Für Cöln muss ich die französischen Volksschulen bearbeiten. – Nächste Woche kommt endlich die ganze Arbeit für die Revue de Paris.”¹⁰

+++

1 mars 1897¹¹ ” ... denn meine Ohnmacht, dem Vater eine sorgenloses Alter zu schaffen, verfolgt mich oft. Bitte, schreibe mir, sowie etwas entschieden ist.

...

Am 10ten ist hier **ein Festessen zu Ehren von Clémence Royer**, einer Frau die durch philosophische, nationaloekonomische Arbeiten u ein französische Darwinübersetzung Ehre eingelegt hat. – **Zola, andere Schriftsteller – Anatole France, die beiden Rosny, der Exminister Barthelot sollen dabei sein.** – Ich bin auch geladen, als Doctoresse allemande. Vielleicht wird es interessant.

Am Tage darauf gehe ich nach Frankfurt, wo ich am 12ten spreche. Ich wohne bei **Professor Stockhausen**, 87 Bockenheimer Landstrasse.

Am 13 Vortrag in Bonn.

Adr. **Frau Professor Krukenberg**, Lennéstrasse.

Am 16 Vortrag in /Barmen?/

d. A. **Frau Dr. Hinsberg**

Am 17 in Cöln. Hôtel /Ewige Lampe?/

Ich verspreche mir Erfolg von der Reise. Etwas anstrengend wird es sein, aber ich hoffe zu wirken. – Die Rede klingt wieder so mild; aber il y a de l’acier au fond. –“¹²

KS skickar några tidningar som kanske kan vara av intresse.

”Welch traurige Stellung nimmt Deutschland in der Orientsache ein: ” ngt om Grekland som jag inte kan förstå och sedan ”... u vorher 300.000 Armenier – kaltes Blutes - abschlachten lassen. –” Hon hör mkt om detta av M. Khalidy. ”Die Jungtürken hoffen, dass Reformen jetzt durchgeführt werden. Dann kommen sie ans Ruder.

Sehr lebhaft interessirt mich das alles. Ich arbeite jetzt an einen Artikel für die Revue de Paris. ” snart därpå sluthälsningar och sedan igen ”Viel intressantes habe ich durch M. Deville /.../gesehen; ich war bei Kupferstechern, wahren Künstlern. Jetzt habe ich auch eine Empfelung an einem alten Socialisten. – Was sich unser /Rez.../ wohl denken, wenn er davon spricht diese Bewegung zu unterdrücken. – Die Geschichte gehr ihren Gang. Ich grüsse u küsse euch zärtlich Kaethe.”¹³

+++

¹⁰ Brev KS t Mutter Paris 20/2 1897 126/004 KSS Rostock UB

¹¹ Brev KS t Mutter Paris 1/3 1897 126/005 KSS Rostock UB

¹² Brev KS t Mutter Paris 1/3 1897 126/005 KSS Rostock UB

¹³ Brev KS t Mutter Paris 1/3 1897 126/005 KSS Rostock UB

14 mars 1897 från Bonn.¹⁴ Hon tycker att de ska vara nöjda med dessa Bedingungen. ”Ein Fixum von 3000 M. ist mehr als wir noch in Vaters vorgerückten Alter, wo sich so selten neue Aussichten eröffnen, hoffen durften.” Hon ber modern vara nöjd. Det tycks dessutom som om han har en ”Zuckerfabrik” ... ??? mer om detta men sen

”Ich fuhr am 11ten früh von Paris ab. War Abends in Cöln, wo **Frl v. /Meissen?** Eller ngt helt annat som börjar på M, som Mervissen?/ mir ’ /.../ UW det var nog ngn som hämtade henne på stationen helt enkelt// geschickt hatte. Wir speisten zusammen, ich schlief in der Ewigen Lampe, gondelte Freitag früh nach Frankfurt, wo ich mit **Frau Prof. Stockhausen** wirklich Freund geworden bin. – Sie wird für einen weiteren Vortrag in der ’Gesellschaft’ arbeiten. Der Saal war voll, d s Publicum sehr warm. – Ich bin für den Herbst nach Mainz u Frankfurt eingeladen.

Ich suchte auch den Feuilletonredacteur der Frankfurter auf. Vielleicht habe ich damit etwas erreicht.

In Bonn kam ich kurz vor dem Vortrage an.- 2 Professorenfrauen holten mich; ich bin in einem allerliebsten Hôtel mit Garten u Vögeln; ein wahres Ausruhen. – Der Saal dicht voll. Publicum aufmerksam, aber weniger gemüthlich. – Ich muss versuchen, mehr Maenner heranzubekommen, wie in Berlin, in Prag. –

Viel gescheute Professorenfrauen. Wir lernen uns heute auf einen Spaziergang näher kennen.

Morgen in Cöln zu einen Discussionsabend. – Dienstag in Barmen. Mittwoch wieder in Cöln. **Frl. v. Mevissen** sorgt immer auf gütigste für mich u ich hoffe mit der Zeit bekommen wir die einflussreichen und bedeutenden Menschen auch in unser Fahrwasser. – Empfehlungen für Heidelberg u Strassburg sind mir gegeben. Da will ich diese Herbst sprechen. – Ottos schöne Jacke kommt mir recht zu /Statten?/ Schöne Grüsse von Eurer Kaethe.”¹⁵

+++

21 mars 1897¹⁶ Hon skriver till alla tillsammans för hon vet att de just nu är tillsammans. Efter allmänt om att hon skickar tidningar m m

”Ich bin vorgestern Abend nach Paris zurückgekehrt u habe mich 2 Tage Ausruhe gestattet. –

Eine anregende, angenehme u ich glaube sachlich wie persönlicher folgereiche Woche liegt hinter mir.

Ueberall war ich in massgebenden, angesehenen u gebildeten Kreisen. – Das ist für die Frauenbewegung sehr nöthig u mir wird es ja auch nicht schaden. –

Prof. Stockhausen in Frankfurt ist schon ein alter Herr; aber seine Frau will sich der Sache annehmen.-

In Bonn lernte ich **Geheimerath Hüffer – Kirchenrecht –u Prof. /Stregsburger eller Stressburger/ -Botaniker** – nebst Frauen näher kennen.

In Barmen einen Juristen, **Dr. Huisburg**, der sich unser Sache annimmt.

In Cöln war ich in Hause des Staatsarchivars, **Prof. Hansen /el Hausen/ mit Director Aldenhoven**, vom Stadt/mmmm?/ zusammen. – **Frl. v. Mevissen, Frl v. /Mumen?/** waren, wie immer, liebenswürdig u eifrig. –

Kurz, es geht auf der ganzen Linie vor. – Ich habe mich auch überall nach den Zeitungen erkundigt u werde da weiter anknüpfen. –

¹⁴ Brev KS t Mutter Bonn 14/3 1897 126/006 KSS Rostock UB

¹⁵ Brev KS t Mutter Bonn 14/3 1897 126/006 KSS Rostock UB

¹⁶ Brev KS t Mutter, Grossvater, Tante Paris 21/3 1897 126/007 KSS Rostock UB

Hier in Frankreich wächst auch wieder allerlei. – **Durch das Bankett Clémence Royer habe ich neue Beziehungen gefunden, die ich benutzen will.** Nächstens erhaltet ihr die Revue ds 2 Mondes, die von mir spricht u ein ‘Débats’ mit einer notiz über Aller Herren Laender. –

Ich nehme jetzt wieder Voltaire u meine Artikel für die Revue de Paris vor. – Kurz vor meiner Abreise lernte ich hier einen **Dr. Rausehoff** /?/ kennen – er schreibt für die /?Nation – und?/ über Molière arbeitet. – Wir warden uns wohl weiter anfreuden.” ... **“Mit Jette lebe ich ganz gemüthlich weiter. Jeder hat seine Arbeit u nur der Abend sieht uns zusammen, wenigstens ... lesen.-”**
Hälsningar och slut ”Eure Kaethe”¹⁷

+++

9 april 1897¹⁸. Efter datum och före ”Meine liebe Mutter” står ”Bei uns ist alles grün”.
Om moderns hälsa – ögonen m m.

”Ich möchte dich daher bitten, dir Frl. Böhm so oft du sie brauchst, kommen zu lassen. Sie hat es mir angeboten. ...

”Viel Arbeit aber auch daneben fast täglich etwas Interessantes.

Neulich war ich als einziger weiblicher Journalist bei einem Empfang, den die hiesige /ummtammedemische?/ Colonie dem **Dr. Grenier** gab. Ich berichte darüber an die Frankfurter.

Dann wieder war ich auf der /Sternwarte?/ bei **Dr. Dorothea Klumphe**.

Dann in einem Vortrag von **Léopold Lacour**. Die Panamasache mit ihrer weltgeschichtlichen Bedeutung – denn es geht eine Regierungsform damit zu Grunde, fesselt mich sehr. – Daneben rollen mir Voltaires philosophische Ideen in Kopf, ich mache bereits Reisepläne für den Winter – vielleicht bis Petersburg u denke dazwischen mit Angst an mein liebes Dickchen, mit Sorge an dich, Vater, Lotto, euch alle. Deine Kaethe.”¹⁹

+++

13 april 1897²⁰ Ngt barn har tydligen dött och moderns hälsa är inte bra.

”Ich habe glücklicher Weise sehr viel zu thun. – **Am Sonntag suchte ich Dr. Grenier auf, der für die Polygamie ist, um die Prostitution zu verhindern.** – Amselber Tage sprach ich einen begeisterten Socialisten, der für volle Gleichstellung der Geschlechter ist. ... Gestern war ich in einen Frauenasyl.” troligen ett av Ottos och Lottes barn och hon ber att de ska skicka en krans från henne.

+++

15 april 1897²¹ Det är en pojke som dött. Käthe har känt honom och har svårt att tro att han är död. Hela brevet om det. Kanske var det honom som hon kallade ”Dickchen” tidigare. Ja så var det. Hon klarar inte att skriva till Lotte för det blir bara tårar ...

+++

27 april 1897²². Först om kransen till det döda barnet. Om påsken. De var hemma på söndagen och på måndagen var **Jette och KS in Chantilly**, där Théophile också vandrat en gång. Hon har skrivit en betraktelse om detta i die Danziger.

”Mit dem Durchlesen des Voltaires bin ich nun zu Ende. – Jetzt erst sehe ich, wo eigentlich mit neuen Studien einzu/?.../ wäre. – Einiges kann ich selbst machen, anderes

¹⁷ Brev KS t Mutter, Grossvater, Tante Paris 21/3 1897 126/007 KSS Rostock UB

¹⁸ Brev KS t Mutter ”Parigi” 9/4 1897 126/008 KSS Rostock UB

¹⁹ Brev KS t Mutter ”Parigi” 9/4 1897 126/008 KSS Rostock UB

²⁰ Brev KS t Mutter Paris 13/4 1897 126/009 KSS Rostock UB

²¹ Brev KS t Mutter Paris 15/4 1897 126/010 KSS Rostock UB

²² Brev KS t Mutter Paris 27/4 1897 126/011 KSS Rostock UB

muss ich lassen. – Nun geht es ums umarbeiten. – Es wird mich ganz auffressen, weil ich mich wirklich ins 18te Jahrhundert zurückdenken muss. – Dann muss man alles andere von sich abschieben. – Nun, vielleicht gelingt es. – Interessant soll die Sache sein, aber Lücken lassen sich nicht vermeiden.

Schön ist Paris jetzt, der Luxembourg is der schönste /J.../garten, u wie das Abends duftet.

Ich freue mich, dass die gute Margarete viel bei dir ist. ” hälsningar m m

+++

5 maj 1897²³. Hon har fått hjälp med franskan för ett föredrag. Men det behöver inte alla andra veta. Hon sörjer Dickchen och drömmer om honom. ”Mir geht es gut. – Bitte schicke meinen Vortrag als Geschäftspapiere mit /.../ Karte in offenen Couvert à 0.20 aber eingeschrieben, an Dr. F. von Weichs. Innsbruck. Tirol. Vielleicht druckt der ihn in seiner Zeitschrift ab; er hat mich um eine Arbeit gebeten. –

Schicke mir direct die letzten Kritiken über mich zurück, bitte. ”²⁴ Abschied.

+++

17 maj 1897²⁵ ”... Ich denke, ich habe dir /Lepilschker?/ geschickt. Bitte schreibe es mir doch.” ...

”Seit 8 Tagen höre u sehe ich nichts wie Voltaire. Ich muss die ganze Einleitung umschreiben. Himmel herrgott sakra! Ist das eine Arbeit. – Aber ich hoffe, sie wird.

Ich bin nur ausserdem zu nichts zu gebrauchen. – Visiten, Vergnügen, ja, selbst Briefe – alles in den?/ ” Bara Voltaire blir klar kan allt annat få börja. Hon hoppas kunna komma hem till sommaren eller till hösten. Richard /broder?/ ska komma för att stanna länge i Paris. ”Ich bin nicht sehr dafür. – Auf 8 Tage hätte ich ihn bei mir beherbergen u mich ihm widmen können. – Auf 8 Wochen ist mir beides absolut unmöglich, u ich fürchte er wird bedeutende Enttäuschungen erleben. –

Paris, nach dem Brandunglück war grässlich. – Jetzt kommt, was ich sofort gesagt hatte, die Erledigung der Frage: Was haben die Maenner gethan, um fast alle heil zu entkommen? Sie haben die Frauen mit ihren Stöcken geschlagen, und Füßen getreten, von dem Leitern gerissen – 30 Cylinderhüte sind auf der Polizei nich reclamirt worden. – Oh, edles Geschlecht. – /UW känd brand i en tillfällig byggnad för välgörenhetsförsäljning - har referat på annat ställe//

Giebt einen schönen Vortrag, diesen Winter.

Gestern waren Jette u ich endlich einmal zusammen aus. – Wir verbrachten den Nachmittag mit 2 jungen Deutschen, 2 Nationalökonomern, mit denen sich gut reden lässt.” Abschied.

+++

4 juni 1897²⁶. Hon önskar dem en trevlig fest m m. ”... obgleich die Arbeit eigentlich immer grösser wird. – Vieles muss ich neuschreiben, alles durchsehen, oft nachschlagen.” Hon har hjälp av en **Dr /Schollhoefer?/** och jobbar med honom på kvällarna.

Hon ska dessutom översätta en artikel för ett tyskt filosofiskt lexikon. Hon ger hon också en ”deutsche Stunde” och så har hon fått ett litet arbete av **Monsieur Blondel.**

²³ Brev KS t Mutter (Möchen) Paris 5/5 1897 126/012 KSS Rostock UB

²⁴ Brev KS t Mutter (Möchen) Paris 5/5 1897 126/012 KSS Rostock UB

²⁵ Brev KS t Mutter Paris 17/5 1897 126/013 KSS Rostock UB

²⁶ Brev KS t Eltern Paris 4/6 1897 126/014 KSS Rostock UB

”Der Journalismus kommt also ganz in die /Hinterzieben?/. – Hon sitter på biblioteket på kvällarna och läser med en fransman filosofi på kvällarna för hon kan för lite om det.

”Manchmal gehe ich ins Theater. **Sah gestern die Duse.** – Die spielt den Franzosen zu unruhig.”²⁷

+++

5 juni²⁸ /troligen 1897 låg ibland dessa men har inget årtal/ från Jette t Mutter von Käthe. Jette vill skriva lite ”över ’Hier’ ” och skicka till ”Hochverehreter Frau”. ”Wie oft wenn wir unser (und darf ich unser sagen) Heim ganz besonders niedlich und gemüthlich finden, sagen wir zu einander , wie schön es doch wäre, wenn Sie das sehen könnten. Wie würden Sie, verehrte Frau, sich freuen, **wenn Sie Ihre Katz in ihren Arbeitsalönchen sehen könnten, sei es am Schreibtisch sitzend oder auf dem von Böhmen gestifteten /Zwigen/fell liegend, lesend oder denkend, bisweilen auch schlafend. Ist sie dann von Schlaf erwacht, so erkündet mir ein freundliches ’Miau’ dass Katz einen Thee trinken nicht abgeneigt sei.** Auf dem Gasherd ist der schnell fertig gestellt und dann habe ich das Vergnügen Katz mit gutem Appetit ihr Brot mit Confiteeren darauf verspeizen zu sehen; dabei hätte ich fast vergessen zu sagen, dass ich auch mein Teil davon abbekomme. Das ist ein wahrer Festtag, solch ein Nachmittag zu Hause mit Vesperbrot. Allerdings kommt er selten – denn meist bin ich über Berg u Thal bei meinen Schülern. Komme ich heim, dann erfahre ich meist, dass dieser oder jener Artikel fast oder ganz das Licht der Welt erblickt hat, diese oder jene Sache erledigt, ein oder das andere vorbereitet ist. **Katz in unermüdlich und was das Beste ist, die viele Arbeit bekommt ihr gut. Sie sieht vorzüglich aus; alle Menschen finden dass sie von Monat zu Monat jünger aussieht.** – Wie froh weerden Sie sein, Katz im Sommer wiederzusehen! Vielleicht habe ich das Glück auch nach Danzig zu kommen. Einstweilen liegen die Ferien aber noch etwas fern, selbst für Katz. Sie hat noch einen Berg Arbeit vor sich: Paris wird in Angriff genommen. – Der ’gebuchte’ Voltaire war natürlich ein schöner Pfingstgruss; aber wie gesagt, Katz rastet nicht und bei Abschluss der einen Arbeit findet man gleich einer andern. Glauben Sie nicht, verehrte Frau, dass ich Katz etwa Reden voll Bewunderung führ ihr Thun halte – das ist hier nur unbewusst mit untergelaufen. Ich necke sie oft wenn ich sie gar zu sehr in Statistiken u. dgl. Ehrwürdigen Dingen stecken sehe und sage ihr, dass das viele können und dass, wer's kann mit Büchern die von Erlehrten sprechen mehr nützl. Katz sagt manchmal (verblümt allerdings) ich sei ein Frechling – ’monstre’ sagt sie sogar ganz unverblümt. Diese Bemerkung nur, damit Sie, verehrte Frau nicht etwa auf den Gedanken kommen, Bd Raspail 207 stehe ein Tempel und darin bete ein ’Augustchen’ Ihre Katz an. **Aber lieb haben darf ich Katz doch?** Verzeihen Sie, verehrte Frau, dieses lange Geplauder Ihre sehr ergebenen **Henriette Josephohn.**”²⁹ /hela brevet/

+++

18 juni 1897³⁰ ”... Voltaire rückt vor u er freut mich.” och så arbetar hon med översättningen till det filosofiska lexikonet.

”Gestern war ich in Versailles. **Dort ist jährlich Versammlung der bedeutendsten religiösen u philanthropischen Vereine von Paris.**- Die Protestanten wiegen dort vor, u die Frauenbewegung ist nicht ausgeschlossen. Ich hatte schon letztes Jahr dort gesprochen u war sehr freundlich empfangen worden.

²⁷ Brev KS t Eltern Paris 4/6 1897 126/014 KSS Rostock UB

²⁸ Brev Henriette Josephohn t Frau Paris 5/6 utan årtal 126/015 KSS Rostock UB

²⁹ Brev Henriette Josephohn t Frau Paris 5/6 utan årtal 126/015 KSS Rostock UB

³⁰ Brev KS t Mutter Paris 18/6 1897 126/016 KSS Rostock UB

An der Spitze stehen die besten Namen der hiesigen protestantischen Gesellschaft. **Mme Sarah Monod, Mme Siegfried, die Frau des früheren Handelsministers. Mme d'Abadie, Mme Mallet, Frau eines Verwalters der Französischen Reichsbank, Mme Franck Pueux, Mme /Nangarède?/** u. s. w. Ich schreibe dir diese Namnen, da ich sie nächstes Jahr wohl ofters umwähnen werde.³¹

Frl. Monad u Mme Siegfried haben mich aufgefordert dieses Jahr zu sprechen. Ich berichtete über den Berliner Congress.

Man war äusserst liebenswürdig u ich wurd nun mehrere Frauen, die eine Stellung haben aufgefordert zu besuchen.

Mme Franck-Puaux³² hat mir sogar ihren Salon zur Verfügung gestellt, damit ich dort am Sonnabend d 26. Juni 9 Uhr Abends den Brüssler Vortrag halte.

Das ist ein wichtiger Schritt für mich, liebe Mutter. –

Es ist nämlich sehr schwer, ein Zutritt zu der guten Gesellschaft zu finden. – Die Katholiken können es nicht passen, dass eine unverheirathete Frau sich eine Stellung macht, allein wohnt, lebt, ausgeht etc.

Da ist den mein Feld vorerst das protestantische Frankreich. – Hier muss ich anfangen. –

Ich habe dieses Jahr gar keine Geselligket pflegen können: aber nächsten Winter will ich es thun. Vielleicht mache ich mir dann mit der Zeit eine wirkliche Stellung. Mir ist dieses alles erst nach u nach klar geworden, ich habe auch von Franzosen guten Rath erhalten.

Da hoffe ich denn, wird es gehen.”³³

+++

Så ett handskrivet kort³⁴ ”Vous êtes priès /ja så står det/ d’assister à la conférence du La Femme et le Foyer

qui sera faite par Mademoiselle Kaethe Schirmacher, le samedi, 26 juni, à 9 heures du soir, chez Madame Franck-Puaux, 11 Avenue de l’Observatoire.” Sen M. och Mme Schirmacher Danzig gäller denna invitation för.

På andra sidan står uppräknat vilka som hon tror ska vara där **M Gaston Paris (de l’Academie Francaises), M E. Lichtenberger et Mme ; M Bourdeau (des Débats) Madame de Coppet (du Consistoire Protestant), Madame Mallet (de la Banque de Paris** et les gros bonnet possible et imaginables. Un train spécial vous amènera à Paris.” och att de får hedersplatser och efteråt ska de få stora kramar och så en massa små teckningar av katter /4 små katter runt om/.³⁵

+++

27 juni 1897³⁶. Det gick bra. Och fru P lät hälsa till hennes föräldrar. Det blev ”ein kleiner Kreis”.³⁷

³¹ Brev KS t Mutter Paris 18/6 1897 126/016 KSS Rostock UB

³² Frank Puaux (1844-1922) prof i protestantismens historia vid teol. fak. i Paris. Kan det vara hans fru?

³³ Brev KS t Mutter Paris 18/6 1897 126/016 KSS Rostock UB

³⁴ Enkelt kort daterat Paris le 23. Juin 1897 126/017

³⁵ Enkelt kort daterat Paris le 23. Juin 1897 126/017

³⁶ Brev KS t Eltern Paris 27/6 1897 126/018 KSS Rostock UB

+++

13 juli 1897³⁸. Jobbar m Voltaire stannar tills julis slut. **Far inte till kvkongr i Bryssel.** Slutkapitel är svårast. Illustrationerna (till Parisboken?) blir mkt bra. Jette mår bra. De skrattar ofta tillsammans men ser varandra bara morgon och kväll.

+++

Detta kort kom, stämplat, 18 augusti 1897³⁹ meddelar att hon kommer 12.48 på morgonen ...

+++

26 september 1897 från Berlin.⁴⁰ . allt går bra men synd att behöva lämna dem. Och ”geschäftlich” går det bra.

+++

3 oktober 1897⁴¹ /trol fr Berlin// Nu är det 8 dar sedan de skildes. Tackar. Allt är bra. ”Man betrachtet mich auf dem Redactionen wie einen ständigen Mitarbeiter. Ich habe mir sagen lassen, was die Herren wünschen u einige nützliche Winke erhalten. **Fräulein von Beaulieu** verpflegt mcih sehr gut. Ich gehe am 5ten aber noch nach Rostock, da ich dort einen bezahlten Vortrage aufgefordert bin. Ich bleibe bis zum 9ten , will dort noch die Vorrede zum Voltaire machen. Ich habe täglich eine Stunde Correcturen zu lessen u endlose Schreiberei. ... Einmal war ich ins Theater, sah Mutter Erde. Ist nichts. ... Von Rostock gehe ich wieder hierher. Dann auch Cöln – Bonn, dann Paris. ” Abschied.⁴²

+++

9 oktober 1897⁴³. I Berlin hade hon mkt att göra, nu vilar hon lite innan hon far tillbaka till Paris. Hon bor vid havet med en **Frau Hagen**, går promenader och på kvällen far de till Rostock. Hon stannar till torsdag Donnerstag. – ”Wir haben nämlich den Vortrag im Frauenverein aufgegeben um dafür einen über Voltaire zu arrangieren.” Det är för att fru Hagen vill detta, ansluta till en universitetsferiekurs. Hon vill ”mich unter den Docenten sehen. Auf diesen Punkt können wir Frauen in die Universitäten herein. Sei es vorläufig auch nun provisorisch. So will ich es denn drauf ankommen lassen. Der Vortrag über Voltaire soll hier als meine Visitenkarte gelten. – Frau Hagen thut dann des Uebrige. Vielleicht wird es etwas, vielleicht nicht. Versucht muss es werden.” ber dem att inte tala om detta.

”Frau Cauer habe ich gesagt, ich käme nach Berlin nur, wenn sie mir feste Stellung u Einkommen garantieren könne. – Noch einmal anfangen, wie in Paris, könne ich nicht. – Sie hat es verstanden.

Man wird daher versuchen die Stadt Berlin zur Gründung einer ‘Modernen Schule’ – kein Mädchengymnasium – zu bewegen⁴⁴

+++

³⁷ Brev KS t Eltern Paris 27/6 1897 126/018 KSS Rostock UB

³⁸ Brev KS t Mutter (Möchen-Pöchen) 13/7 1897

³⁹ Carte Postal KS f modern, 126/020

⁴⁰ Brev KS t Eltern Berlin 26/9 1897 126/021 KSS Rostock UB

⁴¹ Brev KS t Eltern utan ort 3/10 1897 126/022 KSS Rostock UB

⁴² Brev KS t Eltern utan ort trol Berlin 3/10 1897 126/022 KSS Rostock UB

⁴³ Brev KS t Eltern Warnemünde 9/10 1897 126/022 KSS Rostock UB

⁴⁴ Brev KS t Eltern Warnemünde 9/10 1897 126/022 KSS Rostock UB

fortsetzung⁴⁵ ”Ich werde den Lehrplan ausarbeiten. Frau Cauer wird an Reichskanzler, Minister, Prinzen /Canal ?/ all gehen. Der Erfolg bleibt abzuwarten.”

Hon jobbar vidare på Voltaire. Hon gör allt detta för att ha försökt allt ”... u nicht absolut ablehnen dann, nach Deutschland zu kommen. Du weisst ja, dass ich in Paris zufrieden bin u meinen französischen /Spassen?/ nicht leicht aus der Hand lasse, der deutschen ... Underst står ” 14/10 Rostock. Patriotischer Weg, Frau Hagen.”

+++

12 oktober 1897⁴⁶ Det har gått mkt bra – hon talade fritt i 1 ½ timme och det fanns också professorer bland åhörarna. Frau Hagen tycks vara säker på att få igång en feriekurs. KS ska besöka en **prof Golter**. De jobbar förmiddagar och får ut e m och ”Unser Kutscher ist eine Freudin Frau Hagens, Frau von der Osten,” som tycks född till kusk ...⁴⁷

+++

24 oktober 1897⁴⁸. Allt är så fint nu hos dem och allt har kommit fram, utan tull! Allt är fixat ”... gemalt, genagelt, geklebt wurde noch Steuern, Feuerversicherung, Miethe bezahlt, dann Vorräthe von Potin bestellt u man ist alles für den Winter bereit.”⁴⁹ Hon skickar hem en tekanna som läcker för att den ska lagas i Tyskland för i Paris blir den säkert fördärvad.

”Da ich in diesem Augenblick journalistisch noch nicht so viel zu thun habe, ... så bjuder hon hem folk för att tala med dem: **Dr Schneider u Frau, M. Lacour u seine Frau, Dorothee Klumpke von der Sternwarte u andere**”

Hon har skrivit 3 artiklar, för Voss om de bästa böckerna, för Bazar om Reisen in Amerika och för Frankfurter om ngt som jag inte kan tyda.⁵⁰

Första kaptlet i Voltaire är förkortat och ivägskickat. Imorgon lägger hon sista handen vid Voltaire.

”Am Nachmittag komme die Schneiderin, um mir /Lottens Gewänder?/ anzupassen. Am Dienstag willich an eine längereArbeit für Vom Fels zum Meer gehen- Est die Geschichte von /Zettens?/ altem Dienstmädchen Amalie. –

Dann kommt eine französische Broschüre für Armand Colin – Die wird viel Arbeit machen u Kämpfe setzen.

Endlich, endlich geht es dann an Paris /boken alltså/. Doch habe ich bis nächstend Juli dafür Zeit.” Hon ska göra besök för den boken efter nästa vecka.

Richard far till London i övermorgon. I Rostock hade hon också besökt en Professor Schirmacher. De är släkt. Han har samma tummar som hennes far. Så om hur de är släkt ... Han liknade Onkel Alfred. Königsberg nämns. ”An dem deutschen Ursprung der Familie ist kein Zweifel.”⁵¹ Om det blir en feriekurs så får hon stöd av honom och han hälsar familjen.

⁴⁵ Brev KS t Eltern Warnemünde 9/10 1897 126/025 (!!) KSS Rostock UB

⁴⁶ Brev KS t Mutter Rostock 12/10 1897 126/024 KSS Rostock UB

⁴⁷ Brev KS t Mutter Rostock 12/10 1897 126/024 KSS Rostock UB

⁴⁸ Brev KS t Mutter Paris 24/10 1897 126/026 KSS Rostock UB

⁴⁹ Brev KS t Mutter Paris 24/10 1897 126/026 KSS Rostock UB

⁵⁰ Brev KS t Mutter Paris 24/10 1897 126/026 KSS Rostock UB

⁵¹ Brev KS t Mutter Paris 24/10 1897 126/026 KSS Rostock UB

I Godesberg har hon också fått kontakter och ska ev hålla tre föredrag där om Voltaire till våren. Kanske ska hon ge en feriekurs där också, tydligen i franska. Kanske kan hon där t o m ge "Oberlehrerinnencurse" och få betalt för det! Säg inget om detta till någon! **Frl Mevissen** hade tagit hand om henne. Framtiden tycks ordna sig. I Paris ska hon arbeta för Dietz u Blondel.⁵²

+++

30 oktober 1897⁵³ Förra året var hon i Prag och skrev till honom/fadern// den 1sta november. Hon skriver med öppet fönster i Paris, och solen har drivit bort henne från hennes soffor. Ibland är det kallt ute, ibland varmt. Hon hoppas att året blir bättre och att faderns "Concourse werden etwas reinlicher."⁵⁴

Det är ett brev till hans födelsedag... Hon påminner om tiden tillsammans /under sommaren/ och hoppas hon ska få "wieder die Kartoffelcomödie vorspielen u euch lachen hören kann."

+++

15 november 1897⁵⁵ Hon skickar en konserv /?/ med grönsaker som man ska tvätta med kallt vatten och sedan koka i 10 minuter och servera med smör. ... nur ein kleiner Spass ... De skickar mkt till varandra. Var det inte alls dyrt?

Hon skickar hälsningar och nämner alla och tycker det är så underbart att ha god kontakt med sin familj.

De har det så fint /"hübsch" skriver hon ofta om sitt hem/ "Auch lebe ich, trotz Väterchens Zorn, bei offenen Fenstern: wir haben seit 8 Tagen 13, 14 Grad Reàumur. Es ist eine /Wonne?/

Ich habe in der letzten Woche viele Menschen gesehen. **Ich suche die grossen Pariser Verleger auf, die mir bereitwillig die Zusendung ihrer Neuigkeiten versprochen haben – Das Théâtre Antoine versprach mir die Zuschickung von Billets zu den Generalproben.**

Mit Madame Lacour wurde ich der Probe ihres Ballets in Casino de Paris bei, wobei ich Gelegenheit hatte einen Stern der Pariser Halbwelt aus der Nähe sehen. – Quel monde, Mutter. Es ist zum Grausen, giebt aber mit seiner /anseherinen?/ den Lustigkeit ein hübsches Blatt für 'Paris'.

Ich suche dafür jetzt einen Zeichner. **Mademoiselle Franck-Puaux** will heute mit mir zu ihrer Lehrerin gehen. Vielleicht ist die, was ich brauche."

Hon har goda förbindelser med **M. Blondel** och med de protestantiska damerna.

"Eine neue Tageszeitung, die von Mme Durand de Valferin gegründet wird u ganz von Frauen bedient u auch gedruckt werden soll, hat auch mir Anerbietungen für deutsche Correspondenz gemacht. Vielleicht wird das, da das Unternehmen finanziell gut fundiert sein soll."⁵⁶ så om Voltaireboken.

⁵² Brev KS t Mutter Paris 24/10 1897 126/026 KSS Rostock UB

⁵³ Brev KS t Vater Paris 30/10 1897 126/027 KSS Rostock UB

⁵⁴ Brev KS t Vater Paris 30/10 1897 126/027 KSS Rostock UB

⁵⁵ Brev KS t Mutter Paris 15/11 1897 126/028 KSS Rostock UB

⁵⁶ La Fronde!

”Mit Herrn Khalidy geht etwas wenig Erfreuliches vor. Er war, ausser Riza Bey der einzige Reformtürke, der an seinen Ueberzeugungen festgehalten hatte. – Es scheint, des Sultans Gold lockt nun auch ihn u er /.../ Wohlleben in Knechtschaft, der kargen Freiheit vor. – Ich bin gespannt, wie der Conflict endigen wird.”⁵⁷ Abschied.

+++

21 november 1897⁵⁸. Mkt om der Grossvater. Och om Geld. Inte mkt om henne alls. Hon skriver.

+++

1 december 1897⁵⁹ ”... ”**Es krieselt alles durcheinander: die 'Jugend' wünschte Uebersetzung von Anatole France⁶⁰. Ich lasse mir also von meinem Maître Gaston Paris eine Empfehlung an den grossen Mann geben. Er wohnt den Bois de Boulogne in einen Verträumten Villengärschen. – Wir haben wohl eine Stunde mit einander geredet. Von ihm ging ich an seinen Verleger, Calman-Levy, der ein sehr charmanter Mann ist.**

Dann wieder hockte ich auf der Bibliothek, in vorarbeiten für meinen Broschüre über Frauenbewegung vertieft. - Die Bekannten kommen mir begrüßen u Sonntag über 8 Tage sind Dr Gersels u Spout ber mir zum Thee.

Bei Dr. Schneider von der Cölnischen war ich letzten Freitag zum Frühstück. Am Donnerstag bei Blondels; ich habe jetzt lauter ungarische Landwirtschaft für M. Blondel zu bearbeiten.”

Emellanåt skickar hon Dietz översättningar för hans Cours d'agrégation. Hon har publicerat några artiklar. Voltaire trycks nu. ”**u ich wurde wohl noch die deutsche Politik für eine hier neubegründete, ganz von Frauen redigierte Zeitung: La Fronde, übernehmen. – Wird es gut bezahlt, so thue ich es u bekomme dan mein eignes Stücklein auf der Redaction.** Da kommst ihr mich besuchen, nicht?

Ich verdanke diese /Anbahnung?/ Lacours, die sich sehr freundschaftlich zu mir stellen.- neulich sah ich in **Casino de Paris Madame Lacours Ballet aufführen**. Sehr flott u hübsch, eine /.../ Musik dazu u un horrible monde. – Man kann von Lacours sagen: sie sind zu /schade? Oder zchade?/ für diese Welt. ” sen att en **Dr Herrmann** har betett sig ”pöbelhaft” mot henne och att hon vet att det kommit uppifrån och att man i Heidelberg och Karlsruhe har man agerat mot KS under vintern. ...⁶¹

+++

+++

17 december 1897⁶² ”Liebe Mutter, Du hättest uns eben sehen sollen, es war ein Idyll: Jette stoppte Wäsche u. ich las ihr aus l'Allemagne religieuse, einen sehr feinen Buch vor.

Das passirt uns nicht oft, aber wir wissen es zu schätzen. Ich bin in dieser Zeit ziemlich brummig. – Die Revue de Paris bringt noch immer meinen Artikel über Le

⁵⁷ Brev KS t Mutter Paris 15/11 1897 126/028 KSS Rostock UB

⁵⁸ Brev KS t Mutter Paris 21/11 1897 126/029 KSS Rostock UB

⁵⁹ Brev KS t Mutter (Möchen-Pöchen) Paris 1/12 1897 126/030 KSS Rostock UB

⁶⁰ Anatole France (1844-1924) var på 1890-talet en av de mest lästa och översatta författarna i Europa!

⁶¹ Brev KS t Mutter (Möchen-Pöchen) Paris 1/12 1897 126/030 KSS Rostock UB

⁶² Brev t Mutter Paris 17/12 1897 016/002 KSS Rostock UB.

féminisme en Allemagne nicht. Freilich wenn ich meinen Stil mit dem der grossen Schriftsteller hier vergleichen. Mit der Fronde, der neuen Zeitung, wird es wohl nichts werden. Die Politik /sagt?/ ihren Lesekreis nicht zu u. ich habe nach viel Lauferei u. Zeitverlust die Sache aufgegeben, bis die ersten Wellen sich auf der Redaction gelegt haben worden.

Die Cölnische hat mir – in allerdings höflicher u. auch motivirter Weise eine Arbeit über Anatole France zurückgeschickt: sie bringen ein lange Kritiken /aus jeher?/ Autoren, weil sonst alle es verlangen würden. –

/Freuzel?/ in der Nationalzeitung bringt meine Arbeit nicht u. s. w. –

Die Vortragsreise nach Holland wird wohl nicht zustande kommen, ob ich in Frühjahr in Bern spreche, ist noch zweifelhaft u. mit den /Banner Fersén?/ cursen ist es nichts; französisch wird dieser Jahr nicht gelesen.

Vielleicht is es aber ganz gut, wenn ich wenigstens die Reisen unterlasse. Ich muss mich ja an mein Paris begeben. –

Madame Frank-Puaux hat mir zum Illustriren des Bandes einen jungen Maler empfohlen, Monsieur Wely, der mir gut gefällt. Vielleicht bringen wir etwas Hübsches zu Stande. Im Juli muss es fertig sein. –

Vorerst arbeite ich an einer kleinen Broschüre über Frauenbewegung: Ach Herr die Kunst ist schwer u. kurz ist unser Leben. – Quelle sacrée langue que le français.

Wenn der Voltairemann nicht sein Licht be/uchten?/ liesse, würde ich wohl in ziemlicher Dunkelheit sitzen. – Ich lerne sehr viel dabei u. habe es so /nöthig eller wölkig/, denn meine geistige Erziehung ist unvollständig gewesen, Stückwerk, selbstgesucht – u. wenn daran tausendmal die Verhältnisse Schuld sind, die Wölkung is die gleiche u. die ist nicht gut.

Neulich erlebte Besson, /Lpoux?/ u. Dr. Gussels – ein junger, deutscher Dr. u. Kunstkritiker und einer sehr netten Frau, einen gemüthlichen Abend bei uns. Du sassest in Geist auf dem Sopha.-

Meine Voltairecorrecturen machen noch sehr viel Arbeit, u. wie viel Schlechtes wird noch stehen bleiben?

Doch nun genug gestöhnt. Bleibe gesund, behalte mich lieb, grüsse das Väterchen. Es küsse dich Deine Kaethe.”⁶³

+++

Richard Schirmacher, Hundegasse 70 Danzig skriver brev till henne – kanske är det så att detta är faderns arbetsadress för det är tryckt på en lapp som överst har ”Mittheilung”.⁶⁴

+++

+++

30/12 1897⁶⁵ Ett paket med godsaker har någon annan tagit. Hon tackar för pengar /Spende/ från föräldrar och Otto som hon har köpt sig ”einen schönen Pelzkragen gekauft, in den ich

⁶³ Brev t Mutter Paris 17/12 1897 016/002 KSS Rostock UB.

⁶⁴ T ex Richard Schirmacher t KS 12/2 1898 016/005 KSS Rostock UB

⁶⁵ Brev KS t Mutter /Paris?/ 30/12 1897 126/030 KSS Rostock UB

wie ein /Wassermolch?/ aussehe, einen langen, weiten, wie eine dicke Madam. Otto wird euch davon erzählen, wenn ich ihn in /Fehnar?/ sehe.”⁶⁶

De har haft en lugn helg

”Am Sonnabend sass ich den ganzen Tag an dem Artikel, um 5 brachte Jette ihn auf die Redaction u um 10 ging ich ihn corrigieren.” ...⁶⁷.

++++++

Odaterat brev⁶⁸ verkar vara nyårsbrev och bör vara skrivet i slutet av 1897 – tidigast eftersom La Fronde inte fanns förrän då.

Hon skriver att redaktionen för der *Fronde* /men den kommer ut först i slutet av 1897//har bett henne att skriva ett veckobrev om Tyskland u. tysk politik. **”Es wird sehr gut bezahlt – falls ich die Sache überhaupt hält u. da das Blatt den Frieden will u. unparteiliche Beurteilungen des Auslandes, so habe ich damit eine feste Tribüne von der ... Falls einmal ein Wort mit Echo zu sprechen wäre. Auf alle Fälle hatte ich ein Machtmittel in Haenden u. ich liebe die (der?) Macht. Aber ich muss die Sache gut machen, u. bin weder auf Politik noch auf französischen Stil so eingearbeitet wie ich wünschte. Die Redaction liegt ausserdem ¾ Stunden von mir u. wenn ich meine Correctur lesen will, muss ich Abends um 11 da sein. Aber Abwarten, vielleicht macht es sich noch alles.**

Die beiden Hauptsachen sind ja: ich lerne sehr viel dabei u. habe Gewinn davon. Geistig komme ich wirklich weiter. Ich sehe durch die Politik u. durch die traurigen Erfahrungen der letzten Jahre die Welt so an, wie sie ist. Ich sehe die manchmal bis auf den letzten Knochen. Es ist oft Schauderhaft (= hemskt, rysligt, förfärligt) aber jetzt erst bin ich in der vollen Wirklichkeit.

Dazu schreibe ich allabentlich Philosophie, die mir sehr fehlt, ich lasse meine französischen Arbeiten unbarmherzig / jergliedern ??/”⁶⁹

”Ein Buch, l’Allemagne religieuse, fesselt mich u. belehrt mich.”⁷⁰

Och hon har hört ett föredrag av Monsieur Blondel.⁷¹ ”So wird mir ... Zeit immer klarer. Ich fange an zu *wissen*. Obgleich noch unendlich viel fehlt. Aber zu wissen, dass man nichts weiss, ist der Anfang des Wissens.”⁷²

”Besuch muss ich armer Teufel auch noch machen. **Die Monod⁷³, de Morsier⁷⁴, de Cappel, Franck-Puaux** /?/ etc kann ich nicht ganz vernachlässigen. Neulich wurde ich

⁶⁶ Brev KS t Mutter /Paris?/ 30 /12 1897 126/030 KSS Rostock UB

⁶⁷ Brev KS t Mutter /Paris?/ 30 /12 1897 126/030 KSS Rostock UB

⁶⁸ 11/038, KSS Rostock UB (där breven handlar om 1896)

⁶⁹ Brev t Eltern odat trol nyår ca 1896/1899 11/039, KSS Rostock UB./MENAR JAG INTE 1896/97??

⁷⁰ Brev t Eltern odat trol nyår ca 1896/1899 11/039, KSS Rostock UB.

⁷¹ Georges Blondel bör det vara men varför skriver hon inte hans titel då? Han var prof i Lille och han var bland organisatörerna av arbetarskyddskongressen år 1900 på Musée Social. Wikander 2006:182. Betyder det att hon har kontakter med Musée Social? Ja det vet jag ju från tidigare brev

⁷² Brev t Eltern odat trol nyår ca 1896/1899 11/039, KSS Rostock UB.

⁷³ Sarah Monod med make. / År 1900 var SM initiativtagare och ordförande för den mjukare kvinnokongressen: 2e Congrès International des Œuvres et Institutions Féminines /Andra internationella kongressen för kvinnliga institutioner och välgörenhetsinrättningar. Hon tyckte bra om Jules Simon och dennes kvinnoosyn. Wikander 2006:165f. SM var när CNFF grundades år 1901 dess ordförande. Det var också hon som ordnade den årliga

einer Urenkelin /barnbarns barn?//von Bettina Brentano vorgestellt. Sie macht ein angesehenes Haus.”⁷⁵

kvinnokongressen/dagen i Versailles från år 1890 för att följa upp kongressen 1889 och där skulle KS tala varje år från 1896. Alltså en viktig kontakt in i den franska kvinnorörelsen.

⁷⁴ **Emilie de Morsier (1843-1896)** /oj hon dog detta år – verkligen? Då måste det vara en annan// pacifist och socialt engagerad, verksam mot den reglerade prostitutionen, hon deltog i hjälpverksamhet för kvinnor som släpptes ut ur S:t Lazare. Från 1878 till 1893 bodde hon med sin familj **på rue Claude-Bernard, och hade en salong för magnetism och orientalisk filosofi, feminism och teosofi. Organiserade den första Congrès International des Œuvres et Institutions Féminines /Den internationella kongressen för kvinnliga institutioner och välgörenhetsinrättningar år 1889.** Hon var protestant. Hon var god vän med Isabelle Bogelot och ordnade med den franska representationen vid världsutställningen i Chicago 1893. Källa: Käppeli 1990: 55-77.

⁷⁵ Brev t Eltern odat trol nyår ca 1896/1899 11/039, KSS Rostock UB.